

KOMMENTAR >>>

WIENER SPORTHELDEN

>>> MICHAELA GIGON,
MOUNTAINBIKE ORIENTEERING



VON WOLFGANG GOTSCHKE,
WIENER SPORT-INSIDER

MTBO? Schon gehört? MTBO ist die Abkürzung für Mountainbike Orientierung und eine Mischung aus Orientierung(slauf) und Mountainbiking. Mit dem Mountainbike und mit Hilfe einer Spezialkarte im Maßstab 1:15.000 muss eine je nach Kategorie bestimmte Anzahl von Postenstandorten der Reihe nach angefahren werden. Die Schwierigkeit liegt darin, aus mehreren Routenwahlmöglichkeiten nach einem kurzen Blick auf die Karte die Schnellste herauszufinden. Hier gilt es, das Fahrtempo der jeweiligen Situation anzupassen. Nichts ist ärgerlicher, als unnötige Höhenmeter wieder hinaufzufahren, weil man beim Downhill eine Abzweigung verpasst hat.

>>> JUNGE SPORTART

MTBO ist eine noch relativ junge Sportart, in der die Wiener ASKÖ-Sportlerin Michaela Gigon regelmäßig mit Weltklasseleistungen aufhorchen lässt. Zu den Erfolgen der Bundesheersportlerin zählen neben dem Weltmeistertitel auf der Mitteldistanz (2004, 2005, 2006), dem Weltranglistengesamtsieg (2004, 2005, 2006) seit letztem Jahr auch der Europameistertitel.

>>> WM-TITEL IN DER LANGDISTANZ

Ihren letzten Erfolg feierte Gigon vom OLT Transdanubien bei der MTBO-WM in Nove Mestro na Morave (Tschechien) und erfüllte sich damit ein lang ersehntes Ziel. Mit viel Einsatz und hartem Training gut vorbereitet, legte Gigon die fast 29 km (+ 580 m Steigung) am schnellsten zurück und holte sich mit fast zwei Minuten Vorsprung auf die Russin Ksenia Chernykh zum ersten Mal Gold in der Langdistanz. Bei der ersten von vier Zwischenzeiten noch an 6. Stelle, fuhr sie, mit der Wut im Bauch, bei der Mitteldistanz keine Medaille gemacht zu haben, immer schneller. Bis zum letzten Funkposten hatte sie ihre Führung bereits auf über 3 Minuten ausgebaut. Kleine Kartenungenauigkeiten kosteten am Schlussteil noch eine Minute, aber die Goldmedaille war ihr sicher. Dass Michaela Gigon nicht nur sportlich erstklassig unterwegs ist, zeigt die Tatsache, dass sie 2003 trotz ihrer zeitraubenden Trainings- und Wettkampfeinsätze das Lehramtsstudium für Mathematik und Physik erfolgreich abschließen konnte. <<<



CAPITALS NEU: TEMPO-HOCKEY

>>> EISHOCKEY. MANNSCHAFTLICH UND STRATEGISCH RUND-ERNEUERT GEHEN DIE CAPITALS IN DIE SAISON.

VON G. MILLMANN

Das nennt man wirklich einen Neuanfang: Mit 15 neuen Namen – dem kanadischen Trainer Kevin Gaudet und 14 Spielern aus acht Ländern – starten die Vienna Capitals in die kommende Saison. Und die hat es in sich. Schließlich wird erstmals nach dem Modus der DEL gespielt. Samt Grunddurchgang, Zwischenrunde und „Hoffnungsrunde“ für Vereine, die plötzlich die „zweite Luft“ bekommen.

DIE STÄRKSTE LIGA ALLER ZEITEN?

Verschnaufpausen lässt dieser Modus nicht zu. Umso mehr, als diesmal auch der mit Abstand beste ungarische Verein, Alba Volan Székesfehérvár, seine Cracks um den Sieg in der Erste Bank Eishockeyliga aufs Eis schicken wird. „Ich glaube, dass die Liga stärker als je zuvor sein wird. Das Tempo wird hoch sein, das ist

auch gut für das Nationalteam“, meint Caps-Trainer Gaudet nach der Sichtung der Gegner.

DEVISE: SCHNELLES EISHOCKEY

Dennoch zeigt sich Gaudet zuversichtlich. Und das aus gutem Grund. Der komplette Paradesturm des vorjährigen Angstgegners Jesenice soll ab Saisonbeginn am 21. September in den gelb-rot-schwarzen Dressen der Capitals Angst und Schrecken im gegnerischen Drittel verbreiten. Außerdem soll Pascal Rheaume als rechter Flügel gewaltige Unordnung in die Verteidigung von Salzburg, Klagenfurt & Co. bringen. Der 34-jährige Kanadier war schließlich mit New Jersey Stanley Cup-Sieger. „Wir wollen schnelles Eishockey spielen, mit gutem Forechecking und starker Defensive“, gibt der Coach als Devise aus. Die Fans wird's freuen. <<<

Offensiv spielen und in die Saison 2007/08 voll reinknien, heißt die Devise des neuen Caps-Trainers Kevin Gaudet. Center Yuri Tsurenkov (rechts) und Verteidiger Darcy Werenka (links) zeigen, wie's geht.

